



21. FAKUMA knackt 1.500er Marke

Gewichtsreduzierung, Leichtbau, Materialeinsparung, Ressourcenschonung, Produktions- und Material- sowie Energieeffizienz, Werkstoff-Alternativen – auf solche aktuellen und erst recht künftig an Bedeutung gewinnende Fragen geben Kunststoffe und die entsprechenden Ver- und Bearbeitungsverfahren immer wieder schlüssige Antworten.

Besonders deutlich wurde dies im Nachgang zur Krise der Jahre 2009/Anfang 2010, als sich bezüglich des Umganges mit den Ressourcen ein neues Bewusstsein entwickelte und parallel dazu der sich wieder verstärkende Wettbewerbsdruck neue Wertschöpfungspfade forderte.

Die Kunststoff-Branche hat in der Krise und in der Folgezeit ihre Hausaufgaben gemacht und konnte somit bereits ab Mitte 2010 vom rasanten und bis jetzt anhaltenden Aufschwung profitieren. Um den in allen Bereichen nachhaltigen Erfolg abzusichern, bleiben die Hersteller von Kunststoff-Verarbeitenden Maschinen und Einrichtungen sowie auch die Rohstoff-Produzenten am Ball.

Eindrucksvoll sichtbar macht dies die Ausstellerliste der FAKUMA Internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung, die vom 18. bis 22. Oktober 2011 am bewährten Standort in Friedrichshafen am Bodensee stattfindet. Aktuell haben sich zur nunmehr 21. FAKUMA schon 1.564 Aussteller, davon

exakt 1.056 aus Deutschland, fest angemeldet.

Laut der Projektleiterin der Messe, Annemarie Lipp, dürfte damit das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht sein. Denn vor allem aus dem fernen Ausland (Asien, Amerika) und aus der Türkei gibt es eine starke Nachfrage. Zwar sind alle Messehallen in der topmodernen Messe Friedrichshafen komplett belegt, jedoch hat man in den Foyers West und Ost noch kleine Reserveflächen ausgewiesen, um neuen Ausstellern, sprich: innovativen Unternehmen, die Chance zu geben, sich an der FAKUMA dem internationalen Fachpublikum präsentieren zu können.

Neu: Themenpark 'Kunststoffe in der Medizintechnik'

In diesem Zusammenhang ist auch der 2011 erstmals organisierte Themenpark 'Kunststoffe in der Medizintechnik' einzuordnen. Hier stellen im Eingangsbereich West auf über 500 m² Spezialisten ihre Technologien, Ver-

fahren und Lösungen für die wirtschaftliche Produktion von medizintechnischen Produkten vor, die ja bekanntlich unter besonderen Bedingungen zu erfolgen hat.

Des Weiteren schiebt sich mit dem effizienten Recycling von Kunststoffen bzw. von Kunststoffprodukten ein ganz anderes Thema verstärkt in den Vordergrund. Zumal die Kunststoffverwerter ihre Kapazitäten ausbauen, weil die knapper werdenden Ressourcen am Ende zu einer noch höheren Recyclingquote und zu einer noch intensiveren Verwertung von Altmaterialien, Abfällen und Produktionsrückständen führen werden.

FAKUMA: Die geschlossene Prozesskette Kunststofftechnik

Im Verbund mit dem breiten jedoch klar fokussierten Produkt- und Leistungsportfolio der Veranstaltung ergeben sich schließlich mehr als nur weitere oder neue Lösungsansätze zur Effizienzsteigerung in allen Bereichen der Kunststoffbe- und -verarbeitung. Die Messe konzentriert sich bewusst und mit anhaltendem Erfolg auf die Kunststoffverarbeitung und bildet dazu das Weltangebot in Hard- und Software sowie Dienstleistungen ab.

■ www.fakuma-messe.de